

AZ : 022.31
Amt : Fachbereichsleiter Wirtschaft und Finanzen
Steffen Heber
Datum : 09.05.2023

Neue Einsatzuniformen für die Feuerwehr Ilsfeld

<u>Beratung</u>		<u>Beschluss</u>	
☐	Technischer Ausschuss am	☐	Technischer Ausschuss am
☐	Verwaltungsausschuss am	☐	Verwaltungsausschuss am
☒	Gemeinderat am 23.05.2023	☒	Gemeinderat am 23.05.2023
☒	öffentlich ☐ nicht öffentlich	☒	öffentlich ☐ nicht öffentlich

Bisherige Sitzungen

Datum	Gremium

Befangenheit:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird ermächtigt, neue Einsatzuniformen öffentlich auszuschreiben und aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2023 und 2024 zu beschaffen.

Finanzierung

Durch HH-Plan , Haushaltsstelle abgedeckt: (Produkt Feuerwehr 1260.0000-4261.0000)	95.000 Euro (HH-Jahr 2023) 105.000 Euro (HH-Jahr 2024)
Restliche Verfügungssumme bei der HH-Stelle:	
Außer-/Überplanmäßig:	

Ergebnis

☐ beschlossen ☐ einstimmig ☐ mit Gegenstimmen Stimmverh.: ____ : ____ Enthaltungen: ____	☐ nicht beschlossen Stimmenverhältnis: ____ : ____ Enthaltungen: ____
---	---

Sachvortrag:

Die Feuerwehr Ilsfeld hat für ihre Einsatzkräfte aktuell die Einsatzkleidung der Firma Texport (Österreich) im Einsatz. Diese Einsatzkleidung diente als Ablösung der sogenannten „Jäger 90“ Einsatzuniform in den Jahren 2007 und 2008.

„Jäger 90“



Fa. Texport



In den letzten 15 bis 16 Jahren weisen diese Einsatzjacken und -hosen der Firma Texport starke Abnutzungserscheinungen auf. Zahlreiche Einsatzkräfte haben immer noch die Einsatzuniform aus dem Jahre 2007/2008 in Gebrauch. Insbesondere die Reflexstreifen bieten bei rund einem Viertel aller unserer 100 Einsatzkräfte keinen Schutz mehr. Auch gab es in den letzten Jahren bereits mehrere Modellwechsel bzw. -updates, so dass wir derzeit nicht mehr einheitlich ausgestattet sind. Grundsätzlich sollten Einsatzuniformen jährlich überprüft und nach rund 10 Jahren ausgetauscht werden.

Der Feuerwehrausschuss sowie die Führungskräfte der Feuerwehr Ilsfeld beschäftigen sich seit rund einem Jahr mit einem kompletten Modellwechsel der Einsatzuniformen der Feuerwehr Ilsfeld. Hierzu wurde sowohl mit der Feuerwehr Neckarsulm als auch mit der Feuerwehr Stuttgart Kontakt aufgenommen. Beide Feuerwehren haben in den letzten zwei Jahren die komplette Einsatzkleidung auf ein neues Modell umgestellt und hierzu auch zahlreiche Trageversuche und Tests durchgeführt. Um nicht selbst diesen aufwendigen Prozess durchlaufen zu müssen, haben wir uns an den Ergebnissen der beiden Feuerwehren orientiert. Parallel hierzu wurden die beiden Hersteller auf der Interschutz in Hannover (Weltleitmesse für die Bereiche Rettungsdienst, Brand- bzw. Katastrophenschutz und Sicherheit) besucht.

Neben einem komplett neuen Modell sollten auch neue Sicherheits- und Hygienekriterien in die Entscheidung mit einfließen. Kriterien hierbei waren für uns insbesondere ein neuer ergonomischer Schnitt und eine besondere Atmungsaktivität des Stoffes, welcher auch nach vielen Stunden unter schwerer Arbeit noch angenehm zu tragen ist. Es darf bei den Einsatzjacken zu keinem Hitzestau kommen. Die Körpertemperatur muss schnell nach außen abgeführt werden. Dieser Punkt ist auch vor dem Hintergrund des aktuellen Klimawandels ein entscheidendes Kriterium. Viele Einsätze im Sommer finden bei hohen Außentemperaturen auf der Straße bzw. Autobahn statt.

Insbesondere bei den Autobahneinsätzen ist eine gute Sichtbarkeit bei Nacht und Tag entscheidend. Die Sichtbarkeit bei Nacht ist durch die silbernen und bei Tag durch die gelben Reflexstreifen (Segmentierte 3M™ Scotchlite™ Reflexbestreifung) gegeben. Die Jacke der Uniform erfüllt die Warnwestbefreiung. Des Weiteren wird die Sichtbarkeit tagsüber durch die Farbkombination und die helle Farbe gegenüber des Vorgängermodells deutlich verbessert.

Die Mischung aus hellen Sandfarben und dem Dunkelblau erlaubt den Einsatzkräften eine Kontamination ihrer Uniform schneller festzustellen. Die Farben sind auf der Jacke und Hose so verteilt, dass einerseits der Schmutz gut sichtbar ist aber an stark beanspruchten Stellen die Uniform nicht zu sehr verschmutzt wird.

Der neue Oberstoff behebt einige Probleme, welche bei unseren ersten Modellen einen Austausch derzeit erforderlichen machen. Zum einen ist dieser Stoff mit einer anderen Technik bearbeitet und verhindert so das Ausbleichen bei starkem Sonnenlicht, zum anderen verhindert diese neue Technik das so genannte „Peeling“. „Peeling“ beschreibt die Bildung von kleinen Fusseln auf der Jacke. Der neue Oberstoff ist somit freundlich in der Pflege und erleichtert die Handhabung. Zudem ist eine hohe Scheuerbeständigkeit beim Oberstoff gegeben.

Die eingebaute Membran ist 3-lagig aufgebaut und zeichnet sich durch einen hohen Partikelschutz aus. Die Membran befindet sich direkt hinter dem Oberstoff. Dadurch wird der Eintrag von Nässe und flüssigen Kontaminationen nach innen verhindert. Ein weiterer Vorteil liegt im geringeren Flächengewicht. Dadurch wird die Einsatzkleidung leichter und lässt sich auch bei länger andauernden Einsätzen problemlos tragen.

Besonders erwähnenswert ist die schnelle Rücktrocknung des Innenfutters. Dies wird sich vor allem auf den Tragekomfort an warmen Tagen aus.

Seit diesem Jahr beschaffen wir keine neuen Einsatzuniformen mehr. Neue Mitglieder müssen aus den gebrauchten und vorhandenen Einsatzuniformen eine passende finden. Diese gebrauchten Einsatzuniformen dienen auch als Ersatzuniform, so lange die kontaminierte Einsatzuniform in der Reinigung ist. Aus der Jugendfeuerwehr haben wir sechs neue Kameraden in den Ausbildungszug übernehmen können. Diese werden ab Mitte des Jahres auch in den aktiven Löschzügen mit üben. Für diese Jugendlichen können wir derzeit keine Einsatzuniform zur Verfügung stellen.

Durch den anstehenden Modellwechsel ist es nicht wirtschaftlich derzeit noch das „alte“ Modell zu beschaffen und dann anschließend wieder durch ein neues Modell zu ersetzen. Zudem macht ein Modellwechsel nur dann Sinn, wenn wir zügig (innerhalb von zwei Jahren) alle Einsatzkräfte mit dem neuen Modell ausrüsten können.

Ohne einen Modellwechsel müssten aktuell Einsatzuniformen des „alten“ Modells gekauft werden um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten und neue Mitglieder mit einer funktionsfähigen Einsatzkleidung ausstatten zu können.

Anbei ein paar Eindrücke von den derzeit von den Einsatzkräften genutzten Einsatzuniformen:



Die derzeitigen Einsatzuniformen (welche noch den Sicherheitsvorschriften entsprechen) sollen als Tausch-Uniformen dienen, so dass während der Reinigung eine Tausch-Uniform zur Verfügung steht. Diese werden als Poolkleidung vorgehalten, während die neue Einsatzuniform an jede/n Feuerwehrfrau/-mann individuell angepasst werden soll.

Zusätzlich zu den extern eingeholten Informationen wurden die neuen Einsatzuniformen von den jeweiligen Herstellern den Führungskräften in der Feuerwehr Ilsfeld vorgestellt und erläutert. Der Feuerwehrausschuss wurde ebenfalls über die Besprechungen der Führungskräfte und deren Entscheidung informiert. Die Führungskräfte der Feuerwehr Ilsfeld sprechen sich für das Modell der **Firma S-Gard** aus.

Zahlreiche Feuerwehren im (Land-)Kreis haben bereits auf neue Modelle bei der Einsatzkleidung umgestellt. Wesentlicher Punkt war dabei die Sichtbarkeit durch ein neues Farbkonzept und weniger Gewicht sowie eine bessere Atmungsaktivität.

Neues Modell der Firma S-Gard



Neues Modell der Firma Texport



Die Kosten pro Satz neuer Einsatzkleidung liegen:

- bei der Firma S-Gard: 1.257,94 Euro (netto)
- bei der Firma Texport: 1.316,45 Euro (netto)

Für die Entscheidung zugunsten des Modells der Firma S-Gard waren für die Führungskräfte folgende Kriterien entscheidend:

- durch einen größeren Anteil an sandfarbenem Stoff = bessere Wahrnehmung bei Tag
- Reflexstreifen sind gepatched und nicht aufgenäht
- geringeres Gewicht der Einsatzkleidung
- Aufbau Einsatzjacke und eingebaute Membran
- häufigere Waschung möglich
- bessere Rücktrocknung
- günstigerer Preis

Für die Beschaffung von ca. 110 Einsatzgarnituren (es gibt auch Feuerwehrfrauen/-männer, die in zwei „Abteilungen“ ausrücken und deshalb eine doppelte Einsatzgarnitur benötigen) fallen voraussichtliche Kosten in Höhe von 162.000 Euro (brutto abzgl. Skonto) an. Diese Kosten sollen auf zwei Haushaltsjahre verteilt werden (2023 / 2024). Entsprechende Mittel wurden in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 eingestellt.

Die Verwaltung soll hierfür eine öffentliche Ausschreibung durchführen. Ggf. erreichen wir bei einer Ausschreibung günstigere Preise.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, neue Einsatzuniformen öffentlich auszuschreiben und aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2023 und 2024 zu beschaffen.